DIDAKTISCHE EINORDNUNG

LANGFRISTIGES LERNZIEL

- Die Schülerinnen und Schüler formulieren eine eigene Vorstellung von der Funktion und Bedeutung historischer Objekte und Motive im öffentlichen Raum.
- Die Schülerinnen und Schüler erfahren kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede.
- Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Verständnis für die Geschichte des deutsch-tschechischen Grenzraums und für den Wert eines friedlichen Zusammenlebens in Europa.

LERNZIEL DER LERNEINHEIT

- Die Schülerinnen und Schüler rekonstruieren anhand von Familiengeschichten die Geschichte von Lučany nad Nisou und ordnen persönliche Lebenswege historischen Ereignissen zu.

ÜBERPRÜFBARE LERNERGEBNISSE

- Die Schülerinnen und Schüler erkennen Friedhöfe als historische Quellen.
- Die Schülerinnen und Schüler ordnen Lebensereignisse einer historischen Zeitleiste zu.
- Die Schülerinnen und Schüler identifizieren Zusammenhänge zwischen persönlichen Lebenswegen und politischen Entwicklungen.

ANLAGEN

Interreg
Sachsen – Tschechien | Česko – Sasko
Kofinanziert von der Europäischen Union
Spolufinancováno Evropskou unií

Geschichte der Grenzregion: Familiengeschichten auf dem Friedhof in Lučany nad Nisou

Autor der Lerneinheit: ***Hanna Janßen, Nicole Raschke***

KURZBESCHREIBUNG DER LERNEINHEIT

Der Friedhof in Lučany nad Nisou (Wiesenthal an der Neiße) ist nicht nur eine Ruhestätte, sondern eine lebendige Chronik des bewegten 20. Jahrhunderts im deutsch-tschechischen Grenzraum. Unterschiedliche Sprachen auf den Grabsteinen und ihr unterschiedlicher Erhaltungszustand erzählen von Menschen, deren Leben durch Grenzverschiebungen, Krieg und Vertreibung tiefgreifend verändert wurde. In der Rolle von Geschichtsdetektivinnen und -detektiven begeben sich die Schülerinnen und Schüler auf die Spuren von vier konkreten Familien aus dem Ort. Gelingt es ihnen, aus einzelnen Lebensgeschichten ein Mosaik der Ortsgeschichte zusammenzusetzen und zu verstehen, wie die europäische Politik das Leben gewöhnlicher Menschen an einem einzigen Ort veränderte?

ERREICHBARKEIT + KARTE

RAHMENBEDINGUNGEN

Übertragbarkeit und Einsatzmöglichkeiten der Lerneinheit: Weitere Friedhöfe und Gedenkorte im deutsch-tschechischen Grenzraum

Zeitbedarf: 60 Min.

Personeller Bedarf: 1–2 Lehrkräfte

Empfohlene Altersgruppe: Sekundarstufe I; Sekundarstufe II (Klasse 7–12)

Materialien: Personenbeschreibungen (Anlage 1), Zeitleiste (Anlage 2), Karten mit Lebensereignissen, auf farbigem Papier je nach Person ausgedruckt (Anlage 3), Hinweise für die Lehrkraft (Anlage 4)

Übergeordneter Kontext:

Empfohlene Vorkenntnisse und Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler:

Grundkenntnisse zum Ersten und Zweiten Weltkrieg

Vor der Lerneinheit:

Ortsgeschichte oder Exkursion in das Museum Na cestě (Ausstellung historischer Fahrzeuge in der ehemaligen Fabrik von Ludwig Breit)

Nach der Lerneinheit:

Vergleich weiterer Grenzregionen in Europa und ihrer Erinnerungskulturen

ABLAUF DER LERNEINHEIT

1. EINSTIEG UND MOTIVATION

Die Schülerinnen und Schüler erhalten grundlegende Hinweise zu pietätvollem Verhalten und erkunden anschließend selbstständig das Friedhofsgelände. Die Lehrkraft fragt: „Was fällt euch an diesem Ort alles auf?“ So entdecken sie unterschiedliche Sprachen, Datierungen sowie Unterschiede zwischen gepflegten und verfallenen Gräbern.

2. FORSCHUNGSFRAGE

Warum weist der Friedhof Spuren verschiedener Sprachen, Kulturen und Epochen auf?

3. HYPOTHESE

Auf Grundlage einer gemeinsamen Diskussion werden Hypothesen formuliert, z.B.:

- „Auf dem Friedhof sind Menschen unterschiedlicher Herkunft bestattet, weil in Lučany nad Nisou Menschen verschiedener Sprachen zusammenlebten.“
- „Die unterschiedlichen Sprachen und Datierungen auf den Grabsteinen hängen mit politischen Veränderungen und sich verschiebenden Staatsgrenzen zusammen.“
- „Der unterschiedliche Erhaltungszustand der Gräber könnte damit zusammenhängen, dass Familien den Ort verlassen mussten und sich niemand mehr um die Gräber kümmert.“

4. ERKUNDUNG

Die Klasse wird in vier Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe erhält Ereigniskarten zu einer Person aus dem Ort – Anton Hittmann, Klára Jašková, Ludwig Breit und Pavel Semík – sowie gegebenenfalls eine Zeitleiste wichtiger Ereignisse des 20. Jahrhunderts. Vor Ort suchen die Schülerinnen und Schüler nach Spuren „ihrer“ Familie und rekonstruieren anhand der Materialien, wie Zwangsumsiedlung, das Zusammenleben verschiedener Kulturen und die Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg deren Leben beeinflussten.

5. AUSWERTUNG

Die Gruppen präsentieren die Familiengeschichten und ordnen die Lebensereignisse gemeinsam in die Zeitleiste ein. Die Lehrkraft ergänzt den historischen Kontext und erläutert politische Veränderungen in der Region. Unterschiedliche Perspektiven werden einbezogen und die Geschichte der Grenzregion sensibel vermittelt. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten im Detail heraus, wie sich die damaligen großen politischen Umbrüche auf persönliche Lebenswege auswirkten.

Mögliche Schwerpunkte der Familiengeschichten:

- Anton Hittmann: Flucht und Vertreibung sowie lokale Verwurzelung
- Klára Jašková: Zusammenleben der deutsch- und tschechischsprachigen Familien
- Ludwig Breit: Vertreibung und ihre Auswirkungen auf den Ort

Paul Semik: Namensänderungen und Identität des Ortes

Abschließend wird betont, dass hier lange Menschen verschiedener Sprachen und Kulturen zusammenlebten. Heute ermöglicht die Europäische Union ein friedliches Zusammenleben über Staatsgrenzen hinweg.

6. ZUSAMMENHÄNGE ERKENNEN

Die Erkenntnisse werden auf weitere europäische Grenzregionen übertragen, z. B. Elsass, Südtirol, Schlesien oder die baltischen Staaten. Gemeinsamkeiten und Unterschiede hinsichtlich Grenzverschiebungen, Mehrsprachigkeit und Erinnerungskultur werden diskutiert.

7. REFLEXE

In einer gemeinsamen Diskussion wird erörtert, welche Bedeutung Friedhöfe als historische Quellen und Erinnerungsorte haben. Die Schülerinnen und Schüler reflektieren, warum unterschiedliche Geschichtsperspektiven wichtig sind und was die Schicksale der vier Familien für das heutige friedliche Zusammenleben in Europa bedeuten.

Mögliche Diskussionsfragen:

- Warum veränderten sich Grenzen, obwohl viele Menschen weiterhin am selben Ort lebten?
- Welche Auswirkungen hatten politische Entscheidungen auf einzelne Familien?
- Welche Bedeutung haben Friedhöfe als historische Quellen?
- Warum ist es wichtig, unterschiedliche Geschichtsperspektiven kennenzulernen?
- Was können wir heute aus diesen Familiengeschichten lernen?